

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 42

Illustration: Herr Müller
Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NOTIZEN

von Peter Maiwald

Er nimmt den Mund zu voll. Er spricht von sich.

Outfit für alle ohne Infit.

Wenn der Tod Witze erzählt, erzählt er Schlussworte.

Der Sammler: Er sammelt Augenblicke. Immer fehlen ihm ein paar zum Leben.

Immert tiefer sinken müssen, um das Einkommen zu steigern.

Herr Müller

UNSERER FREIHEITLICHEN
DEMOKRATIE ZULIEBE
HABE ICH MICH
SOFORT ALS
RADAR-WARNER
ZUR VERFÜGUNG
GESTELLT!



DER ABSCHIED

Als ich sie zum Bahnhof es war Zeit brachte, standen wir allein zu zweit schauten wie der Zug nicht ihrer fuhr sahen ängstlich auf die schnelle Uhr trugen Taschen ziellos auf und ab fragte sie stumm ob ich noch was hab fragte ich stumm ob sie noch was hätt drückten unsre Hände uns vom Bett als auf einmal weg der Bahnhof fuhr Gleise zogen langsam aus der Spur Schranken, Uhren, Steige fuhren weg nur wir beide blieben an dem Fleck als du weintest adieu ich muss gehn und ich schrie: Verweile, du bist schön.

PETER MAIWALD

Die National- und Ständeratswahlen. Wer ist top? Wer ein Flop? Ab Teletext-Seite

102

erfahren Sie alles über die diesjährigen National- und Ständeratswahlen. Von den ersten Hochrechnungen bis zur definitiven Sitzverteilung. Übersichtlich und überparteilich.



Noch näher dran.